

Sasayakigoe Personalsuche

01.01.1970

Ragokuka

Renji ist das Tor zwischen Strasse und Schattenwelt. Wer an ihm vorbeikommt, tritt ein in eine Welt aus Glanz, Verlockung und Geheimnis. Seine Augen taxieren jeden Gast, als könnten sie die Wahrheit hinter Gesichtern lesen. Er ist schweigsam, manchmal beinahe unnahbar, und doch hat er eine Aura, die Gäste respektieren. Ein Mann weniger Worte, dafür mit einem Blick, der mehr sagt als Sätze.

Doch hinter der kühlen Fassade lebt ein Mann, der mehr sieht, als er zeigt. Renji ist nicht nur der Wächter der Tür – er ist auch der Hüter der unausgesprochenen Regeln. Er erkennt Gefahren, bevor sie entstehen, und spürt die Spannungen, die sich in der Luft sammeln, lange bevor ein Streit ausbricht. Manchmal flackert ein trockener Humor durch, ein Kommentar, der nur für jene bestimmt ist, die er als würdig erachtet. Für Stammgäste ist er eine Institution, für Fremde die erste Prüfung des Clubs – und die ist nicht leicht zu bestehen.

Haruto hatte sich einst vorgestellt, Cocktails wie Kunstwerke zu erschaffen – flüssige Gedichte, die Geschichten erzählen und Seelen berühren. Doch die Realität des Clubs holte ihn schnell ein: laute Musik, volle Gläser, Bestellungen im Sekundentakt. Für Cocktail-Magie bleibt da selten Raum.

Manchmal denkt er an diese Träume zurück, wenn er eine Flasche in die Hand nimmt oder Eis im Shaker tanzen hört. Doch er hat gelernt, dass im Sasayakigoe andere Dinge zählen: Tempo, Präsenz, das Gespür dafür, wann ein Gast ein Lächeln oder ein Wort braucht, statt einer minutiösen Komposition.

Trotzdem blieb er – nicht wegen der Drinks, sondern wegen der Menschen. Das Team, das ihn auffing, als die Illusionen zerbrachen, ist längst zu seiner Familie geworden. Hinter der Bar ist er kein Künstler mehr, sondern ein Teil des pulsierenden Herzens des Clubs. Und auch wenn seine Cocktails weniger Träume sind als einst, steckt in jedem Glas noch immer ein Hauch seiner Sehnsucht.

Elias ist der unsichtbare Faktor, der den Club im Gleichgewicht hält. Zahlen sind seine Sprache und er liest in Bilanzen wie andere in Tarotkarten. Im Büro hinter den Kulissen führt er Listen, berechnet, kontrolliert – und doch bleibt sein Ohr stets offen für die leisen Gerüchte, die durch die Räume ziehen. Diskretion ist sein Kapital, Ordnung sein Zauber.

Er ist kein Mann, der die Bühne sucht, doch er versteht die Mechanik dahinter wie kein Zweiter. Zwischen Rechnungen und Listen kennt er die Ströme von Geld und Macht, weiss, wo etwas verborgen oder vergrössert wird. Elias ist loyal und unauffällig, fast unsichtbar – und doch eine der wichtigsten Säulen des Sasayakigoe. Manche nennen ihn den stillen Chronisten, weil er alles bemerkt, auch wenn er nie etwas verrät.

Shun ist jung, aber sein Blick ist wach und aufmerksam. Zwischen Bewerbungen, Gesprächen und kleinen Auseinandersetzungen im Team jongliert er mit Namen und Gesichtern, als wären es Puzzleteile. Wer im Sasayakigoe arbeiten will, muss zuerst an ihm vorbei – und er erkennt schnell, wer aus welchem Stoff gemacht ist.

Sein Auftreten ist freundlich, fast unscheinbar – doch hinter dem Lächeln verbirgt sich ein wacher Verstand, der jede Regung liest. Er weiss, dass ein Club wie dieser nicht nur Tänzer und Barkeeper braucht, sondern Menschen, die zusammenpassen. Für die Gäste ist er unsichtbar, für das Team jedoch unverzichtbar. Manchmal wirkt er, als würde er selbst noch seinen Platz suchen.

So wie jede Melodie Musiker braucht, braucht der Sasayakigoe jene Gesichter, die ihn zum Leben erwecken. Hinter der Fassade, zwischen Flüstern und Schatten, entstehen Geschichten, die nur darauf warten, erzählt zu werden.

Ob Türsteher, Buchhalter, Personalverwaltung oder Barkeeper – jede Rolle ist ein Faden im Geflecht aus Geheimnis, Macht und Verführung. Jede Figur trägt ihr Stück zum Mysterium bei, dass der Club

webt.

Das WBS bietet für jeden dieser Charaktere reichlich Anschluss: sei es in den Schatten der Stadt, in den engen Gassen voller alter Magie oder im geschäftigen Treiben des Clubs selbst. Beziehungen, Konflikte, Allianzen und Geheimnisse weben sich fast von allein.

Die hier vorgestellten Charaktere sind nur eine Inspiration, ein Gerüst aus Möglichkeiten. Jeder von ihnen kann individuell verändert, angepasst oder völlig neu interpretiert werden – das Wesentliche ist, dass sie den Zauber des Clubs in all seinen Facetten widerspiegeln.

Mehr Informationen zum Sasayakigoe und seiner Welt findest du direkt im Wiki unter Sasayakigoe (Schwulenclub).

Der Club ruft – bist du bereit, dein Gesicht in dieses Spiel aus Schatten und Licht einzufügen?